

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 39 (1966)
Heft: 10

Artikel: Der Chef des Wettkampfstabes an seine Wettkämpfer
Autor: Krauer, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-564282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Chef des Wettkampfstabes an seine Wettkämpfer

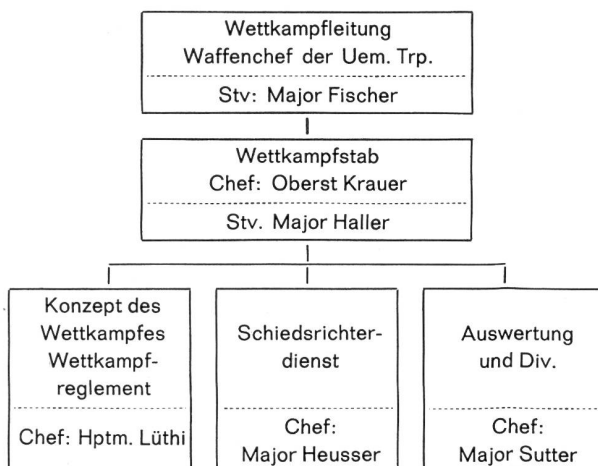


1. Einleitung

Am Rapport der Chef Uebermittlungsdienste in Bülach hat unser Herr Waffenchef bekanntgegeben, dass im Jahre 1966 der 1. Schweiz. Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen unter seiner Leitung stattfindet, im Februar 1966 erhielt ich den Auftrag als Chef Wettkampfstab.

2. Organisation

Seit Ende Februar ist ein Rumpfstab an der Arbeit der gemäss nachstehendem 1. Organigramm arbeitet:



Im Laufe des Sommers und mit fortschreitender Vorbereitung wurde dieser Wettkampfstab ergänzt, wobei er in dieser Zusammensetzung den Wettkampf am 8./9. Oktober 1966 leitet.

3. Orientierung der Wettkampfmansschaften

Die Wettkampfmansschaften erhalten über ihren Stationsführer Ende September folgende Vororientierung als Ergänzung des im Juli herausgegebenen Wettkampfreglementes:

Vororientierung an die Stationsführer

Allgemeines

1. Diese Vororientierung wird zur Regelung des Dienstbetriebes am Wettkampftag erlassen.
2. Die Stationsführer erhalten den Befehl, der Stationsmannschaft vor Beginn des Wettkampfes diese Vororientierung bekanntzugeben.

Wettkampfgelände

Der beigelegte Situationsplan (siehe «Pionier» Seite 380) gibt Auskunft über die örtlichen Anordnungen betreffend

- Besammlungsplatz für Wettkämpfer
- Wettkampfstationen
- Notunterkunft und Nebenräume
- Essräume
- Parkplätze für Wettkämpfer
- Auskunftsstelle

Tagesordnung, Samstag, den 8. Oktober 1966:

- 15.45 Antreten auf Besammlungsplatz (DB auf dem Mann)
Begrüssung durch Chef Wettkampfstab
Abgabe der Wettkampfplakette
Auslosung der Wettkampfstationen
Bezug der Notunterkunft
- 16.30 Übernahme der Wettkampfstationen, Funktionskontrolle der Station, Möglichkeit zum Einspielen der Empfänger
- 17.45 Nachtessen
- 18.55 Besammlung der Wettkämpfer bei den zugeteilten Stationen
- 19.00 Meldung der Stationsmannschaft beim Schiedsrichter, anschliessend Befehlsausgabe an Stationsführer und Beginn der Wettkampfphase I auf Grund der abgegebenen Uebermittlungs-Betriebsunterlagen.

Tagesordnung, Sonntag, den 9. Oktober 1966:

- 05.30 Schluss der Wettkampfphase I
- 06.15 Morgenessen
- 07.45 Besammlung der Wettkämpfer für die Wettkampfphasen II und III nach besonderem Befehl
- 08.00 Wettkampfphasen II und III
- 12.00 Schluss des Wettkampfes
- 12.30 Mittagessen
- 14.30 Rangverkündigung auf Besammlungsplatz, anschliessend Abtreten.

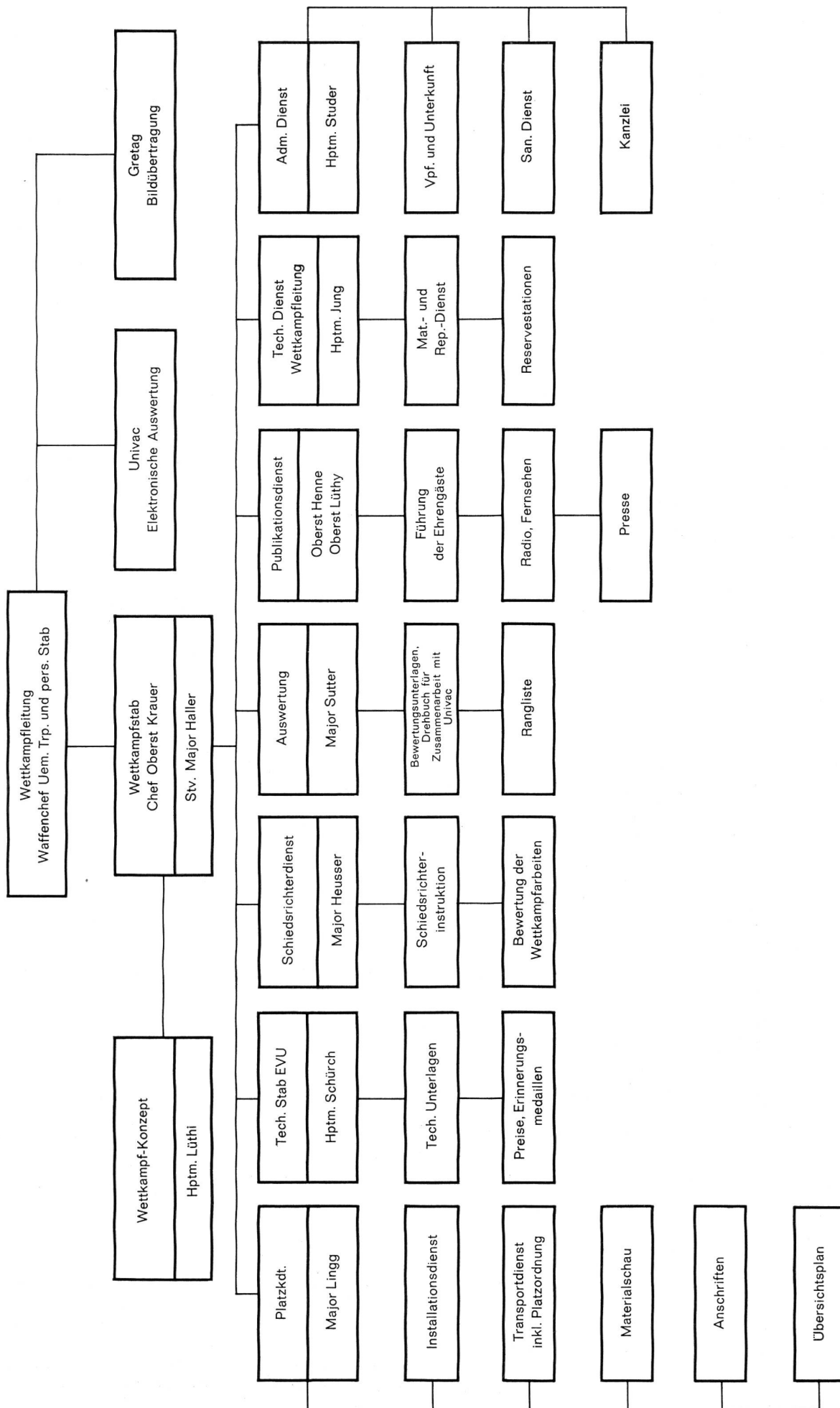
Dienstbetrieb

1. Die Stationsführer sind verantwortlich für:
 - eine tadellose Haltung ihrer Mannschaft
 - die strikte Einhaltung aller Anordnungen des Wettkampfstabes und der Waffenplatzwache
2. Dem Chef des Wettkampfstabes steht die Disziplinarstrafgewalt gemäss DR zu.

Anordnungen für den Wettkampf

1. Entscheide des Schiedsrichterchefs sind endgültig und unanfechtbar. Eventuelle Disqualifikation einer Mannschaft wird vom Schiedsrichterchef gefällt
2. Pro Wettkampfstation ist ein Schiedsrichter zugeteilt.
3. Es wird eine fortlaufende Bewertung durch den Schiedsrichter vorgenommen und anschliessend erfolgt in einer UNIVAC-Datenverarbeitungsmaschine die Auswertung. Dadurch wird es möglich, fortwährend Zwischenresultate zu veröffentlichen.
4. In der Wettkampfphase I sind die aufgenommenen Telegramme mit der ausgelosten Stationsnummer zu versehen und laufend, spätestens aber 10 Minuten nach der OK-Quittung dem Schiedsrichter abzugeben.
5. Telegramme im Telephoniebetrieb (A3a) werden in deutscher Sprache übermittelt und in französischer Sprache quittiert.

Organisationsschema des Wettkampfstabes



6. Auftretende technische Defekte während des Betriebes sind sofort dem Schiedsrichter zu melden. Zur Weiterführung des Wettkampfes wird dann eine Reservestation zugewiesen. Aber nur wenn die Überprüfung der Station durch Spezialisten des Schiedsrichterdienstes den technischen Defekt bestätigt, werden die verlorenen Punkte gutgeschrieben.
7. Das Einspielen der Empfänger auf den Sender DONNER ($F=2612$ kHz) ist während folgenden Zeiten möglich:
- | | |
|----------------------------------|-----------------|
| Samstag, den 8. Oktober 1966 von | 16.50—16.55 Uhr |
| | 17.00—17.05 Uhr |
| | 17.10—17.15 Uhr |
| | 17.20—17.25 Uhr |

Tenü

1. Antreten und Abtreten:
Helm, Waffe, Marschschuhe, Sack oder Tornister
2. Arbeit bei Phase I und III:
Mütze, Waffe, Marschschuhe
3. Arbeit bei Phase II:
Helm, Waffe, Marschschuhe

Bei schlechtem Wetter werden Zelteinheiten abgegeben, die nach Anordnung des Stationsführers getragen werden.

Uebermittlungsmaterialschau

Während des Wettkampfes findet eine Ausstellung über das heutige Uebermittlungsmaterial statt. Die Wettkämpfer können in der dienstfreien Zeit diese Schau besuchen. Öffnungszeiten: Samstag 16.00—21.00 Uhr, Sonntag 07.00—16.00 Uhr.

4. Bemerkungen zu den Wettkampfdisziplinen

Aus dem Wettkampfbegleitet ist ersichtlich, dass Disziplinen zur Austragung gelangen, die für alle Wettkampfteilnehmer die genau gleichen Bedingungen schaffen. Diese Absicht der gleichen Bedingungen schaltet den direkten Verkehr mit irgend einer Gegenstation aus, denn — es ist ja immer die Gegenstation, die Fehler macht, wenn eine Verbindung nicht zustande kommt.

Trotzdem werden es die Wettkämpfer erleben, dass im zehnstündigen Dauerbetrieb der Phase I Frequenz-, Schlüssel- und Betriebsartenwechsel ein interessantes Programm liefern. Insbesondere ist eine lückenlos saubere Bedienung durch die Wettkämpfer nötig, damit diese den Anschluss an den Verkehr einer im Zweiernetz arbeitenden Verbindung der Wettkampfleitung nicht verlieren. Auch bei Phase II, Stationsbau und Phase III, Beantwortung von Fragebogen sind eindeutig gleiche Bedingungen und gleiche Bewertungsgrundlagen geschaffen.

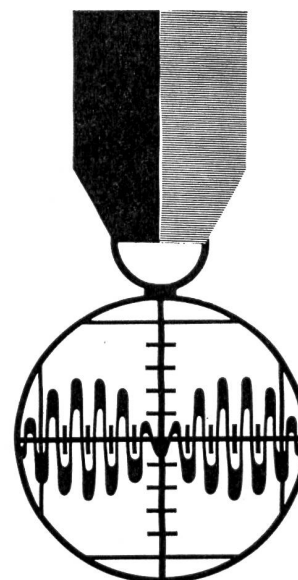
5. Elektronische Auswertung

Die Auswertung der Wettkampfergebnisse erfolgt laufend, wobei das Computer-Rechenzentrum der Firma UNIVAC an der Konradstrasse in Zürich

erstmalig in der Schweiz über eine Richtstrahlverbindung gespielt wird,

wobei diese Richtstrahlverbindung selbstredend von den Uebermittlungstruppen erstellt und unterhalten wird. Auch die ausgewerteten Ergebnisse werden über Richtstrahl nach Bülach gemeldet, wo die vom Output gelieferte neueste Rangliste jeweils mit einer Eidophoranlage während der Phase I

Die Erinnerungsmedaille, wie sie jeder Teilnehmer am Wettkampf erhalten wird. Sie soll dem Wettkämpfer eine Erinnerung sein an die eigene Absicht, Bestes zu leisten.



halbstündlich auf die Leinwand des Filmsaales im Lehrgebäude Büttikofer projiziert wird, so dass die Zuschauer laufend über den neuesten Stand der Wettkampfergebnisse orientiert sind. Den Firmen UNIVAC und Gretag sei auch hier der Dank des Chefs des Wettkampfstabes ausgesprochen für ihre durch die Wettkampfleitung erzielte Mitwirkung.

6. Bildübertragungen

Die Firma Gretag wird während des Wettkampfes und zwischen den Ranglistenveröffentlichungen vom Wettkampfgelände her zudem mit einer Eidophoranlage Bildübertragungen in den Filmsaal des Lehrgebäudes Büttikofer vornehmen, die auf drahtlosem Weg kommentiert werden, so dass auch in dieser Hinsicht im Filmsaal ein Orientierungszentrum besteht.

7. Erinnerungsmedaillen

Preise winken für die besten Mannschaften, wie dies im Wettkampfbegleitet ersichtlich ist.

Nicht nur die Besten leisten aber unserer Waffe und unserem Vaterlande durch ihre Teilnahme am 1. Schweiz. Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen einen Dienst, sondern alle Teilnehmer, sie beweisen durch ihre ausserdienstliche Tätigkeit den Willen, durch zusätzliche Dienstleistung und die dazugehörige Vorbereitung unserem Ziel der Kriegstüchtigkeit näher zu kommen und legen damit für ihre Waffe Ehre ein!

Als bleibende Erinnerung an diesen seinen Willen erhält deshalb jeder Teilnehmer beim Antreten eine Erinnerungsplakette, die er am Wettkampftag tragen wird, diese kennzeichnet ihn auf dem Platz als Wettkämpfer und zu Hause soll sie eine Erinnerung sein an die eigene Absicht, Bestes zu leisten.

8. Schiedsrichterdienst

Die Wettkämpfer dürfen wissen, dass der Schiedsrichterdienst und mit ihm der ganze Wettkampfstab des Wettbewerbsprogramm vor dem Wettkampftag schon zweimal lückenlos durchgespielt hat, erstmals am 29./30. August 1966 mit 6 Wettkampfstationen (Uof. der Uem.RS 238) aber noch ohne Richtstrahlübertragung der Schiedsrichteraufzeichnungen und am 6./7. Oktober 1966 mit allen Einrichtungen und Uebertragungsmitteln des Wettkampftages und mit gleich viel Wettkampfstationen wie am Wettkampftag (Uof. und Rekruten der Uem. RS 238).

Allen Wettkämpfern wünsche ich gutes Gelingen!

Chef Wettkampfstab:
Oberst E. Krauer.